

II-7643 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3855/J

1989-06-01

A N F R A G E

des Abgeordneten Wabl und Freunde
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Vergleich mit dem OEMOLK und stützungsrelevante
Trocknungskosten

Zwischen dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft und der Firma OEMOLK herrscht seit Jahren ein Rechtsstreit um die stützungsrelevante Anerkennung von Exportunterstützungen für Vollmilchpulver, Magermilchpulver, US-Milch und Schnittkäse für den Zeitraum vom 1.10.1984 bis 31.3.1987. Insgesamt sind Stützungsansprüche in der Höhe von 117 Millionen (ohne Verzugszinsen) fraglich; ein Verfahren vor dem Handelsgericht Wien (17 Cg 55/86) läuft.

Deshalb stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

A N F R A G E :

1. Stimmt es, daß sich das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft und der OEMOLK mit 91 Millionen verglichen haben? Wann erfolgte dieser Vergleich? Ist er bereits rechtskräftig?
2. Stimmt es, daß in einer Besprechung in Ihrem Ressort am 13.12.1988 festgehalten wurde, daß die Auszahlung der Vergleichssumme nicht mit einer eventuellen Rückforderung aufgrund der OEMOLK-Sonderprüfung verknüpft werden sollte?
3. Stimmt es, daß das Bundesministerium für Finanzen mit dieser Vorgangsweise (Punkt 2) nicht einverstanden war und erklärte, daß eine Auszahlung der Vergleichssumme nur vorbehaltlich des Ergebnisses der OEMOLK-Sonderprüfung stattfinden könne?
4. Wie lautet nunmehr die definitive Formulierung des Vorbehalt der Auszahlung des Vergleichsbetrages?

5. Wie hoch werden für das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft die gerichtlichen und sonstigen Nebenkosten zuzüglich zur Vergleichssumme von 91 Millionen sein?
6. In einer von Prof. Haisch für das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft erstellten Studie wird festgestellt, daß bei einem Trockenwerk mit Vollauslastung die Milchtrocknung mit einem Betrag von 2,17 Schilling je Kilo kalkuliert werden kann.
 - a) Sind Sie bereit, die zentralen Aussagen der Haisch-Studie darzustellen? Wenn nein, warum nicht?
 - b) Angesichts des o.g. Betrages von 2,17: Warum sichern Sie dem OEMOLK vertraglich die Anerkennung von Trocknungskosten in der Höhe von 5,75 je Kilo für Magermilchpulver und 5,03 je Kilo für Vollmilchpulver für das Jahr 1989 zu?
 - c) Sind in den Trocknungs- und Verarbeitungskosten die Verpackungskosten bereits inkludiert oder nicht?
 - d) Sehen Sie in dieser - nach unserer Auffassung überhöhten - Zuerkennung von Trocknungskosten für die nächsten Jahre nicht einen eklatanten Widerspruch zu Ihren Aussagen, insbesondere im Exportbereich mehr marktwirtschaftliche Konkurrenz einzuführen? Entspricht diese Vorgangsweise nicht vielmehr der Zementierung eines Monopols?
7. Noch vor wenigen Jahren erklärten Beamte Ihres Ressorts in internen Schriftsätzen, daß
 - a) die Herstellungskosten für Milchpulver des OEMOLK unverhältnismäßig hoch seien;
 - b) trotz Aufforderung des Landwirtschaftsministeriums zur Offenlegung der Kostenstruktur und deren Durchleuchtung durch gemeinsam namhaft gemachte Wirtschaftsprüfer jegliche Transparenz unterblieb;
 - c) in den Stützungsanträgen unberechtigte Herstellungskosten (etwa für Exportbüros) enthalten seien.Sind nunmehr all diese Gegenargumente so hinfällig geworden, daß Sie sich auf einen Vergleich einlassen?
8. Sehen Sie in diesem ganzen Verfahren keine Vernachlässigung von Kontroll- und Aufsichtspflichten? Welche konkreten Konsequenzen werden Sie aus diesem ganzen Vergleichsverfahren ziehen?